Häufig fahren wir (Verkehrspolizei Berlin) über den Rastplatz „AVUS-Nordkurve“, einer der wenigen Bus- und Lkw-Parkplätze in Berlin. Nicht um hier Kontrollen durchzuführen, sondern um mit Bus- und Lkw-Fahrern ins Gespräch zu kommen.

Anlässlich solch einer Fahrt stellten wir einen osteuropäischen Sattelzug mit einem heftigen Schiefstand fest. Erfahrungsgemäß gibt es hier zwei Ursachen. Entweder ist das Fahrwerk (Luftfederung) defekt oder die Ladung hat sich verschoben.

Das Öffnen der Ladefläche löste dann das Rätsel. Die Ladung (Holz) hatte sich nach links verschoben und war in die Plane gerutscht. Trotz intensiver Suche war der Fahrer nicht zu finden. Damit er in diesem Zustand auf keinen Fall weiterfährt - wir haben da schon anderes erlebt - wurde im kurzerhand die Parkkralle angelegt.

Nun steht er schon seit einer Woche da und anscheinend hat keiner in der Spedition eine Idee, wie sie die Ladung richten könnten. Ein Öffnen des Schiebeverdecks und ein Kraneinsatz gehen nicht, weil sich der Aufbau massiv verbogen hat. Bleibt also nur noch der Einsatz eines Gabelstaplers mit langen Gabeln. Alternativ könnte man ja auch die Ladung kontrolliert abstürzen lassen.

Mal sehen, wie das weiter geht. Nachfolgend eine paar Bilder.



Foto 1: Deutliche Ausbeulung der Plane durch die verschobene Ladung (Holz)



Foto 2: Der Aufbau hat sich massiv verbogen. Das Öffnen des Schiebeverdecks ist nicht mehr möglich



Foto 3: Rückwärtiger Anblick der Ladefläche mit der verschobenen Ladung (Holz)



Foto 4: Der offensichtlich untaugliche Versuch des Niederzurrens



Foto 5: Da steht er nun, mit der Parkkralle